

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Wissenschaftsjahr 2024 – Freiheit

Biographie Prof. Dr. Thorsten Logge

Dr. Thorsten Logge ist Professor für Public History an der Universität Hamburg. Zuvor studierte er Geschichte, Politikwissenschaft und Psychologie in Hamburg und an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Während seines Promotionsstudiums in Gießen war er DFG-Stipendiat am Graduiertenkolleg „Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“ und zugleich Mitglied des Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC). Seine Dissertation „Zur medialen Konstruktion des Nationalen. Die Schillerfeiern 1859 in Europa und Nordamerika“ wurde 2014 in der Reihe „Formen der Erinnerung“ veröffentlicht.

Von 2010 bis 2017 arbeitete Logge als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator des Arbeitsfeldes Public History am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg. Seit 2021 ist Logge Teil des Leitungsteams des „coronarchivs“, einem Crowdsourcing-Projekt zur Dokumentation der Covid-19-Krise. Für dieses Public-History-Projekt der Universitäten Hamburg, Bochum und Gießen wurden verschiedene Beiträge und Erinnerungen zur Corona-Krise gesammelt und archiviert.

Logge setzt sich für eine forschungsorientierte Public History ein, die als erweiterte Historiographiegeschichte alle Formen und Formate der Geschichtsdarstellungen in der Öffentlichkeit und die Praktiken des Geschichtemachens untersucht.

In seiner Forschung beschäftigt er sich unter anderem mit der Produktion, Repräsentation, Distribution und Rezeption von Geschichte im öffentlichen Raum. Darüber hinaus befasst er sich mit Theorien und Methoden der Public History, unter anderem am Beispiel der „Battle of Gettysburg“-Panoramen der 1880er bis 2000er Jahre. Weitere Themenschwerpunkte sind Nationalismus und kollektive Identitäten. Das Projekt *Im Namen der Freiheit* der Universität Hamburg (Arbeitsbereich Public History) leiten Uwe Gössel und Thorleifur Örn Arnarsson künstlerisch und Prof. Dr. Thorsten Logge wissenschaftlich.

Biographie Uwe Gössel

Uwe Gössel ist Theatermacher und Dramaturg.

Als Theatermacher realisiert Gössel interdisziplinäre Produktionen, die sich mit der Tiefenzeit des Bodens und der Menschheitsgeschichte auseinandersetzen, wie beispielsweise *Urban Mining Moabit – Bodenproben Trümmerberge* in Berlin (ZKU, Kurt-Kurt), *Boden.Treff.Leipzig. Die letzten 500 Millionen Jahre* (Naturkundemuseum Leipzig) in Leipzig oder *1130 Meter Schwere Reiter Straße* mit Thomas Goerge in München.

Gössel war als freier Dramaturg u.a. für *NJALA* mit Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson am *Isländischen Nationaltheater* sowie *TOP SECRET* von *Rimini Protokoll* beteiligt und arbeitet regelmäßig mit der französischen Gruppe *shifts. art in movement*. Aktuell entsteht zusammen mit Thomas Goerge ein partizipatives Dorfprojekt im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 Bad Ischl im österreichischen Salzkammergut.

Von 2006 bis 2014 war Gössel Leiter des *Internationalen Forums des Theatertreffens der Berliner Festspiele*, von 2002 bis 2004 Dramaturg am *Maxim-Gorki-Theater* in Berlin und von 1999 bis 2002 Schauspiel dramaturg am *Volkstheater Rostock*. Er war zudem in Jurys, u.a. für das *LaFT Baden-Württemberg*, das *Theatertreffen der deutschsprachigen Theaterschulen* und den *Kleist-Förderpreis*.

Gössel unterrichtete u.a. in Deutschland, Japan, Tunesien, Georgien, Togo und der Ukraine. 2020 und 2021 leitete er digitale künstlerische Seminare an der *Universität Teheran*. Er selbst studierte angewandte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der *Universität Hildesheim*, die er mit einem Diplom abschloss.

Er ist Ehrenmitglied der *Dramaturgischen Gesellschaft*, deren Vorstand er von 2005 bis 2020 war. Über 15 nationale und internationale Konferenzen verantwortete er mit, u.a. im Haus der *Berliner Festspiele*, an der *Akademie der Künste Berlin*, am *Theater Heidelberg*, am *Thalia Theater Hamburg*, am *Züricher Schauspielhaus*, am *Nationaltheater* in Mannheim und am *Nationaltheater* in Gent.

Das Projekt *Im Namen der Freiheit* der *Universität Hamburg* (Arbeitsbereich Public History) leiten Uwe Gössel und Thorleifur Örn Arnarsson künstlerisch und Prof. Dr. Thorsten Logge wissenschaftlich.

Biographie Thorleifur Örn Arnarsson

Thorleifur Örn Arnarsson ist Theater- und Opernregisseur sowie Autor und Mitglied des Kuratoriums des Wissenschaftsjahres 2024.

Arnarsson wuchs als Sohn einer Regisseurin und Intendantin sowie eines Schauspielers in Island auf. Bereits in jungen Jahren sammelte er am *Isländischen Nationaltheater* Erfahrungen in der Schauspielerei, Requisite und Theatertechnik.

Nach einer Schauspielausbildung an der *Isländischen Kunsthochschule* wanderte er nach Deutschland aus, um in Berlin an der *Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch* zu studieren. Seine ersten Arbeiten fanden in St. Gallen (Schweizer Uraufführung von *Die Kontrakte des Kaufmannes*) sowie in Luzern (*Peer Gynt*) statt.

Neben seinen internationalen Arbeiten, u.a. der Eröffnung des *Ibsen Festivals* des *Norwegischen Nationaltheaters* mit dem Theaterstück *Wildente*, seiner Inszenierung des Theaterstücks *NJALA*, die in allen zehn Kategorien des *Isländischen Theaterpreises* gewann und seiner Tätigkeit als Fernsehautor liegt Arnarssons Schaffensschwerpunkt vor allem im deutschsprachigen Raum.

Hier inszenierte Arnarsson bereits zahlreiche Theaterstücke, u.a. am *Burgtheater* (*Die Edda, Sturm, Peer Gynt*), am *Thalia Theater Hamburg* (*Wildente*), am *Staatstheater Hannover* (*Die Edda, Hamlet, Macbeth*) sowie das *Ruhrepos* in Zusammenarbeit mit Albert Ostermaier bei den *Ruhrfestspielen Recklinghausen*. Als Schauspielregisseur rückte er zudem die *Odyssee* sowie die *Oresteia* ins Rampenlicht der Volksbühne Berlin.

Abgesehen von seinen Arbeiten im Theater inszenierte Arnarsson ebenfalls mehrere Opernstücke. Dazu zählten *Die Fledermaus, Lohengrin* und *La Bohème* am *Theater Augsburg*, *Siegfried* am *Staatstheater Karlsruhe* und *Parsifal* an der *Staatsoper Hannover*. Im Sommer 2024 plant Arnarsson eine Inszenierung von *Tristan und Isolde* bei den *Bayreuther Festspielen*.

Das Projekt *Im Namen der Freiheit* der *Universität Hamburg* (Arbeitsbereich Public History) leiten Thorleifur Örn Arnarsson und Uwe Gössel künstlerisch und Prof. Dr. Thorsten Logge wissenschaftlich.

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

2024

Wissenschaftsjahr

Freiheit